

„Die Mittelsachsen sind echt selbstbewusst!“

Leisniger Kerateam investiert 14 Millionen Euro in Fertigungshalle und Schnellbrandofen

Leisnig. Sehr selbstbewusste Mittelsachsen überraschten Sachsens Regierungschef Stanislaw Tillich auf seiner Informationstour durch die Region.

„Wir wollen, dass anderen ein Licht aufgeht“, bekam er in der Narva Lichtquellen GmbH mit auf den Weg. Das Brand-Erbisdorfer Unternehmen wuchs seit der Wende von 48 auf 330 Mitarbeiter und ist überzeugt, dass es für jeden Beleuchtungsfall eine Lösung hat.

Vier Stationen später, in Leisnig, beeindruckte Kera-team-Geschäftsführerin Ingrid Vogel den Landeschef. „Wir bauen für 14 Millionen Euro eine neue Fertigungshalle, investieren in einen vierten Schnellbrandofen und erweitern so die Produktionskapazitäten.“ Bauanträge und Kredite sind bereits genehmigt. Ingrid Vogel: „So bald der Schnee weg ist, kann es los gehen.“ Die neue Halle hat es in sich. Mit rund 12.000 Quadratmetern ist sie etwa so groß wie zwei Fußballfelder. Und ab 2013 soll sich Schnellbrandofen Nummer fünf



Stanislaw Tillich freut sich über die Zukunftspläne des Kera-Teams in Leisnig. Foto: awo

anschießen. „Erst mit dem fünften Ofen können wir die Effektivität erreichen, die mit der neuen Produktionsstrecke machbar ist.“ Das Leisniger Fliesenwerk setzte im vergangenen Jahr fast 7 Millionen Quadratmeter Fliesen ab. Jeden Tag hätte man damit 1.000 Bäder fliesen können.

Jede zehnte Fliese aus deutscher Produktion kommt damit aus Leisnig. Gegen die Konkurrenz aus Osteuropa und China setzen die Leisniger vor allem „Pünktlichkeit, Qualität und einen

exquisiten Service“, so Ingrid Vogel. Mit der Standorterweiterung sollen auch neue Mitarbeiter eingestellt werden. „Mindestens 27, wahrscheinlich aber mehr Leute werden gebraucht.“ Von den derzeit 139 Mitarbeitern sind sechs Azubis. „Wir würden sogar mehr ausbilden, finden aber nicht genügend Nachwuchs.“ Diese Kritik wollte Tillich nicht einfach auf den jungen Leuten sitzen lassen. „Aus Gesprächen mit noch größeren Unternehmen weiß ich, dass der Ansturm von Bewerbun-

gen nach wie vor groß ist.“ Er empfahl den Leisnigern eine noch stärkere Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort. „Wir müssen den jungen Leuten stärker klar machen, dass der Beruf des Industriekeramikers interessant ist, und dass sie hier eine sichere Zukunft haben“, ergänzte Vogel.

Beeindruckend war übrigens auch die Stippvisite in der Wepa Papierfabrik Kriebethal: Die 160 Mitarbeiter produzieren pro Jahr 791 Millionen Taschentuchpäckchen. awo